

Bits, Bienen und Bauern – wo steht die Digitalisierung in der Landwirtschaft heute und wo müssen wir hin?

TU Berlin, 17. November 2018, 17:00-18:30

Zielsetzung der Session:

Der Workshop sollte zeigen, wie sich die Digitalisierung in der Landwirtschaft widerspiegelt.

Reinhild Benning gab einen Überblick über die Treiber der Digitalisierung in der Agrarwirtschaft: Ein Geflecht von Landmaschinen-, Big Data- und Saatgut-, Pestizid- und Düngerkonzernen, finanziert von Investoren aus dem BigTech-Sektor.

Billy Mayaya vom Right to Food Network in Malawi schilderte, wie sich Digitalisierung in der Landwirtschaft in Afrika widerspiegelt: Mit dem aktuellen Digitalisierungsschritt in Industriestaaten seien afrikanische Staaten noch einen Schritt mehr abgehängt. Für viele afrikanische Kleinbauern sei es nicht möglich, daran teilzuhaben – selbst wenn sie wollten.

Ergebnis der Session:

Keine*r der Teilnehmenden stand der Nutzung von digitalen Instrumenten in der Landwirtschaft per se kritisch gegenüber. Wichtige offene Fragen waren: Wer kontrolliert die Daten aus der Landwirtschaft? Wie kann der gesetzliche Rahmen das Erreichen der Ziele für nachhaltige Entwicklung gewährleisten? Oder behin-

dert die Digitalisierung die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, weil Ziele wie Ressourceneinsparung, Verdoppelung der Einkommen von Kleinbauern, Datenschutz und demokratische Kontrolle nicht vereinbar sind mit den Zielen der treibenden Wirtschaftsakteure?



Reinhild Benning

Referentin für Landwirtschaft und Tierhaltung

benning@germanwatch.org